

Gesundheitseinrichtungen dürfen sich nicht auf dünnem Eis bewegen

Wirksamer Datenschutz in Zeiten von KI-Dokumentationslösungen

«Wir sind zu 100 % datenschutzkonform» – dieses oder ähnliche Statements sind heute auf vielen Websites von Anbietern medizinischer Software anzutreffen. Das lästige Datenschutzthema wäre somit für die Arztpraxis oder die Klinik also schnell erledigt – oder vielleicht doch nicht?

Auf den ersten Blick ist dies im konkreten Fall kaum zu beurteilen, denn bei Software spielt sich hinsichtlich der Datenflüsse sehr viel hinter den Kulissen ab. Häufig bleibt es dann auch bei solchen wagen Versprechen, ohne dass entsprechende Nachweise aufgezeigt oder konkrete Datenschutzmassnahmen von den Anbietern erläutert werden. Blindes Vertrauen ist dann der Gang auf glattes Eis, ohne dessen Dicke zu kennen – und wer möchte schon mit besonders schützenswerten Gesundheitsdaten im Gepäck ins eiskalte Wasser einbrechen?

Warum Datenschutz immer relevanter wird

«Augen zu und durch» ist also keine gute Idee und öffnet das Tor für erhebliche Datenschutz-

risiken. Am Beispiel der sprachbasierten medizinischen Dokumentation lässt sich gut illustrieren, wie undurchsichtig die Verarbeitung von Patientendaten ablaufen kann:

Entsprechende Lösungen der neusten Generation sind unter anderem in der Lage, ein Konsultationsgespräch mitzuschneiden und in Kürze zu verarbeiten, häufig mit einem möglichst präzisen Transkript und einer vorgefertigten Zusammenfassung, die als Berichtsentwurf dienen soll. Bei diesem Anwendungsfall spricht man von «Ambient Documentation», wobei ein Teil der Dokumentationsaufgaben von künstlicher Intelligenz umgesetzt wird.

Eine runde Lösung kann dabei einen erheblichen Effizienz- und Zeitgewinn für das medizi-

nische Personal bedeuten. Was dabei mit den aufgezeichneten Audiodaten und daraus generierten Textdaten im Hintergrund passiert, ist für die Anwenderinnen und Anwender aber meistens eine Blackbox. Klar ist, dass die äusserst rechenintensiven KI-Operationen in aller Regel auf einer Cloud-Serverinfrastruktur in einem Rechenzentrum ausgeführt werden. Doch wo steht dieses? Wie gelangen die Daten dorthin? Werden die Daten dort nur für den aktuellen Konsultationsbericht verarbeitet? Und wer könnte allenfalls unbemerkt mitlesen, wenn Text über den Gesundheitszustand einer Patientin generiert wird?

Auf diese Fragen muss eine seriöse Anbieterin solcher sprachbasierter Dokumentationslösungen belastbare Antworten liefern können, damit



Gesundheitseinrichtungen und medizinisches Fachpersonal auf der sicheren Seite stehen. Eine Partnerin, die das kann, ist Voicepoint: Das Schweizer KMU mit ihren Standorten im Raum Zürich und Genf ist seit 20 Jahren im Gesundheitswesen zuhause und betreibt seit 10 Jahren eine eigene Schweizer Cloud-Infrastruktur für medizinische Dokumentationslösungen, wobei das Thema Datenschutz seit jeher eine Kernkompetenz darstellt.

Medizinische Leistungserbringer stehen in der Pflicht

Für die Leistungserbringer im Schweizer Gesundheitswesen besteht die gesetzliche Dokumentationspflicht, ebenso verpflichtend ist bei der Wahl einer passenden Software-Lösung aber auch die Einhaltung des Schweizer Datenschutzgesetzes. Dessen Verletzung ist kein Kavaliersdelikt und kann neben hohen Bussen auch zu einem existenziellen Reputationsverlust führen. Sich diesbezüglich auf vermeintlich überzeugende Versprechen von Software-Anbietern zu verlassen, entbindet in keiner Weise von der Haftbarkeit.

Gerade kleine Organisationen wie Einzel- oder Gruppenpraxen sind dabei häufig auf die Beratung eines erfahrenen Anbieters angewiesen und auch grössere Gesundheitseinrichtung von Spezialkliniken über Regional- bis Universitäts-Spitälern schätzen die Expertise von Voicepoint bei der umfassenden Betrachtung der Sicherheitsthematik – bei einem Kundenstamm von mehr als 200 Kliniken und Spitälern sowie über 1500 Arztpraxen sorgt Voicepoint in der ganzen Schweiz für ein gutes Datenschutzgefühl.

Wie wähle ich den richtigen Software-Partner?

Ein klarer Beweis für ein solides Datenschutz-Management sind international anerkannte Zertifizierungen. Voicepoint, der langjährige Schweizer Marktleader im Bereich der sprachbasierten medizinischen Dokumentation, hat als Alleinstellungsmerkmal die drei wichtigsten Zertifikate in diesem Feld erlangt: ISO 27001 (Informationssicherheit), ISO 27701 (Datenschutz) und ISO 27018 (personenbezogener Daten (PII) in der Cloud). Entscheidend dabei ist auch, dass Voicepoint diese Zertifizierungen selbst durchlaufen hat und nicht nur die Unterauftragnehmer wie zum Beispiel die Betreiberin der Rechenzentrums-Infrastruktur.

Die Lösungsplattform Voicepoint Xenon® wurde nach dem Prinzip «Privacy by Design» entwickelt, wobei der Datenschutz im Architektur-Fundament fest verankert ist und sich durch alle



Anwendungsfälle der Cloud-Lösung zieht: sei es beim digitalen Diktat, bei der Spracherkennung oder bei der KI-basierten Sprechstunden-Zusammenfassung – und dies bei der Nutzung auf dem Smartphone, am Windows-Desktop oder auf einem macOS-Computer. Voicepoint Xenon® beweist dabei, dass Datenschutz und Sicherheit nicht im Widerspruch zu hohem Bedienkomfort und Performance stehen müssen.

Die wichtigste technische Säule für den Datenschutz in der Cloud stellt ein wirksamer Verschlüsselungsmechanismus dar: Dieser sorgt dafür, dass sensible Daten jederzeit vor ungewollten Blicken geschützt sind – auch bei einem Datendiebstahl oder beim Zugriff von ausländischen Behörden (Stichwort US CLOUD Act). Mit ihrem Verschlüsselungskonzept hat Voicepoint als erste und bislang einzige Anbieterin grünes Licht von der Zürcher Datenschutzbehörde erhalten, Gesundheitsdaten in der Cloud zu verarbeiten und zu speichern, so dass es auch öffentlichen Gesundheitseinrichtungen möglich wird, dieses Angebot rechtssicher zu nutzen – ein entscheidendes Differenzierungsmerkmal, von dem natürlich auch private Leistungserbringer profitieren. Wer seine Patientendaten in einer sicheren Schweizer Cloud unterbringen möchte, wählt Voicepoint als Partnerin.

Ausserdem sorgt Voicepoint dafür, dass auch bei der KI-Datenverarbeitung die Hoheit in den eigenen Händen bleibt. Im Gegensatz zu vielen anderen KI-Lösungen ist mit der Voicepoint Xenon®-Plattform sichergestellt, dass persönliche Daten nicht von einem Technologieanbieter für Trainingszwecke abgeführt werden. Voicepoint

setzt dafür auf unabhängige medizinische KI-Modelle in der Schweizer Cloud – ein wichtiger Vorteil gegenüber global zugänglichen Sprachmodellen grosser Tech-Konzerne.

Fazit: Genau hinschauen bei Datenschutzversprechen lohnt sich

Leistungserbringer im Schweizer Gesundheitswesen sind auf verlässliche Software-Lieferanten mit solidem Risikomanagement angewiesen, um die eigene Glaubwürdigkeit zu schützen und das Risiko von Reputationsschäden zu minimieren. Verlässlichkeit bedeutet dabei, dass die Partnerin jederzeit einen transparenten und belastbaren Nachweis über griffige und umfassende Datenschutzmassnahmen erbringen kann. Es liegt an den Personen und Institutionen des Gesundheitswesens, solch handfeste Nachweise konsequent einzufordern und sich nicht mit Floskeln oder leeren Datenschutzversprechen zufriedenzugeben. Nur dann bewegen sie sich auf dickem, gut präpariertem Eis.

Genau hier bietet sich Voicepoint an: Dank zwei Jahrzehnten Branchen-Expertise des Marktleaders navigieren Praxen, Kliniken und andere Gesundheitseinrichtungen auf stabilen Kufen über das Datenschutz-Eisfeld bei der medizinischen Dokumentation – und wählen mit Voicepoint Xenon® zugleich eine äusserst wirtschaftliche Cloud-Lösung für maximale Entlastung des medizinischen Fachpersonals.

Weitere Informationen

www.voicepoint.ch